

Beim Vorbereiten der diesjährigen Haushaltsrede bin ich mir vorgekommen wie ein **Restaurant-Tester**, der beim Besuch seines Stammlokals eine neue Menü-Karte in fremder Sprache vorgelegt bekommt.

Auch der Restaurant-Tester weiß nicht, was ihn erwartet, und trotzdem soll er eine fundierte Bewertung abgeben.

In den letzten Jahren konnte ich regelmäßig die aufschlussreiche Auflistung der geplanten Projekte, die dazu notwendigen Ausgaben und die Kreativität des Kämmerers bei der Gegenfinanzierung loben. Das muss ich mir in diesem Jahr verkneifen, denn zumindest der Kernhaushalt, der erstmals in doppischen Gewand daherkommt, ist alles andere als aussagefähig und nachvollziehbar. Besonders die Vorjahreswerte als Indikator für Abweichungen und neue Schwerpunkte fallen unter den trotzdem reich gedeckten **Tisch**. Im Gegenzug ist die neue **Menü-Karte** an mancher Stelle aber durchaus logischer gegliedert und in den kommenden Jahren wird der Gemeinderat nicht mehr die **Zutatenliste** en Detail durchstöbern müssen, sondern kann sich auf den **Geschmack** und die **Darreichung** der Endprodukte konzentrieren.

Das **Lokal** „Zur Stadt Bad Waldsee“ hat einen **sehr guten Ruf** mit seiner mehr als gutbürgerlichen Küche und ist auf dem besten Weg, sogar einen ersten **Stern** als große Kreisstadt zu bekommen. Darüber hinaus werden vereinzelt Spezialitäten in Bio-Qualität gelistet, die sonst nur in deutlich größeren Städten zu finden sind.

Aber man hört, dass die **Köche** teilweise gewechselt wurden, zumindest wurde die Zuständigkeiten des **Serviceteams** im Rahmen einer großen Organisationsänderung geändert. Das ist der zweite Grund, warum sich die Menü-Karte, an mancher Stelle sich so verändert und ungewohnt präsentiert.

Also war ich sehr gespannt, was mich erwartet und vor allem, ob die gemachten Versprechungen auch gehalten werden können.

Der **Gruß aus der Küche** ist schon mal sehr vielversprechend:

Auch in diesem Jahr kann auf **Steuererhöhungen** gänzlich verzichtet werden. Sowohl die Grundsteuer- wie auch die Gewerbesteuer-Hebesätze verbleiben nun schon im siebten Jahr auf gewohntem Niveau. Gerade das zweite **Amuse-Gueule** trifft unseren Geschmack

vollkommen. Schließlich sind gutgehende Unternehmen am Ort ein ganz wichtiger Baustein zur Finanzierung all der Aufwände, die in der Stadt Bad Waldsee notwendig sind.

Man darf die Wirtschaftspolitik in Bad Waldsee als **sehr bekömmlich** beschreiben und wir wünschen uns auch für die Zukunft hier gleichbleibende Qualität. Nachdem die Stelle der Wirtschaftsförderung im Sommer nach viel zu langer Vakanz endlich wiederbesetzt wurde, müssen neben dem Tagesgeschäft nun aber auch wieder offene Baustellen wie die Zusammenarbeit mit dem HGV angegangen werden.

Die Vorspeise, der **erste Gang** hat mich dann aber schon etwas überrascht und sicher beim ein oder anderen auch einen **bitteren Beigeschmack** ausgelöst. Ein nicht ausgeglichener Haushalt hätte in den letzten Jahren eine Haushaltstrukturkommission auf den Plan gerufen. So aber müssen wir dem **Küchenchef** vertrauen und darauf hoffen, dass die noch ausstehende Eröffnungsbilanz das ein oder andere zurechtrückt.

Kommen wir schon zum **Hauptgang** bzw. zu den Hauptgängen:

Hier wird keineswegs nur schwer verdauliche Kost geboten. Gerade außerhalb des Kernhaushalts stehen gleich mehrere vitale und sehr appetitlich servierte Gerichte zur Wahl:

Allen voran die Städtischen Rehakliniken, auf die trotz neuer Firmierung absolut Verlass ist. Ich glaube angesichts der guten Ergebnisse der Vorjahre auch nicht, dass die von sehr vorsichtiger Kämmerer-Hand geplanten Verluste diesmal Realität werden. Die verwendeten Rohstoffe sind auf alle Fälle wieder von höchster **Bio-Qualität**: rekordverdächtige Auslastung, beste Noten als Arbeitgeber und einen Spitzenplatz im deutschen Reha Markt. Da lassen wir uns gern ein auf weitere Investitionen wie die Aufstockung des Bauteils C, die Neuschaffung zusätzlicher Parkierung für die noch junge Sauna-Landschaft und zur öffentlichen Nutzung des Friedhofparkplatzes und natürlich unterstützen wir die ersten Planungen zur neuen Küche und die weiteren Schritte im Masterplan Gesundheitsstadt.

Gutes in dieser Hinsicht hören und lesen wir auch von unsrem Spital bzw. vom neuen Führungsstil der ebenfalls neu aufgestellten Crew. Neben der wirtschaftlichen Gesundung wird deutlich, wie wichtig es ist, dass die Stadt eine Pflegeeinrichtung mit diesem hochwertigen Angebot unterhält und sich auf dem wachsenden Markt behaupten kann.

Es wäre gelogen, wenn ich behaupten würde, dass ich vom deutlich geschrumpften **Speiseplan** der Stadtwerke angetan wäre. Ganz im Gegenteil, es schmeckt mir – wie den meisten meiner Fraktionskollegen - absolut nicht, dass die lange verfolgten Pläne für einen eigenen Windpark nun ganz von der Karte verschwunden sind.

Aber nochmal zurück zum Kernhaushalt: Der beinhaltet abseits der schlechten Lesbarkeit durchaus ein ambitioniertes **Investitionsprogramm**. Das dafür notwendige Finanzvolumen von über 26 Mio. bis ins Jahr 2021 zeigt deutlich, dass in der Stadt auch in den kommenden Jahren viele große und kleine Baustellen bearbeitet werden.

Die Stadt Bad Waldsee muss sich in die Planungs-GmbH des Landkreises einbringen, das ist für unsere Fraktion eine klare Sache. Nur so besteht die Chance, eine Entlastung von Gaisbeuren und Enzisreute auch jenseits von vollmundigen Ankündigungen der Politik zu realisieren.

Die Personalplanung sieht erneut eine Vergrößerung des Küchenteams um satte 12 Stellen im neuen Jahr vor! Schwere Kost! Aber natürlich stimmt es, dass ein Teil der Stellen im Zuge der Organisationsänderung bereits im letzten Jahr genehmigt wurden und die neuen Kollegen in der Sozial- bzw. Integrationsarbeit zumindest für zwei Jahre durch Bund und Land finanziert werden. Wir befürworten jedoch ausdrücklich, dass zumindest ein Teil der Betreuung auch weiterhin durch die bewährten freien Träger „eingekauft“ wird. Auch und gerade angesichts des Wunsches der ehrenamtlichen Helfer, die weiterhin vorbildlichen Einsatz zeigen.

Und wenn wir schon beim Thema sind: Die bauliche Bewältigung der Flüchtlingskrise hat dank Ihrer vorrausschauenden Planung prima geklappt, Herr Manz. Mit einem ähnlichen Rezept müssen wir uns aber zeitnah mit der Schaffung bezahlbaren Wohnraums in Bad Waldsee befassen und - das geht an Ihre Adresse Herr Weinschenk – alle politischen Register ziehen, um beispielsweise zusammen mit dem Landkreis oder benachbarten Gemeinden Lösungen zu erarbeiten.

Der Breitbandausbau wird noch einige Jahre in meinen HH-Reden Platz finden. Diese Investition gehört zweifelsohne zu den wichtigsten Investitionen in die Zukunft unserer Stadt, sowohl im Bereich der Wirtschaftsförderung wie der Daseinsvorsorge.

Zaghaf, ganz zaghaf nähert sich auch Bad Waldsee dem Einsatz von Elektromobilität im kommunalen Fuhrpark sowie der Bereitstellung von öffentlichen Ladesäulen. Gut so! Die Freien Wähler würden sehr gerne

nun auch neue Wege im ÖPNV angegangen sehen, zumindest eine Weiterentwicklung des Citybus ist aus unserer Sicht längst überfällig.

Dessert

Wer kenn das nicht? Eigentlich ist man satt, eigentlich passt nichts mehr rein. Ein süßes **Dessert** macht aber oft den kleinen Unterschied aus, weswegen man ein Lokal positiv in Erinnerung behält.

So ähnlich bewerte wir die inzwischen bewährten Fördertöpfe im Sozialbereich und für Kulturprojekte. Wir sind der Meinung, dass diese Vorgehensweise schon mal gut passt. Gerade bei der Unterstützung der Kulturschaffenden ist in den kommenden Jahren aber noch viel Fingerspitzengefühl angesagt.

Dagegen ist eine zeitnahe Umsetzungsplanung beim Sportentwicklungsplan für uns keine Kür sondern absolute Pflicht. Es wäre sehr unklug, die vielen beteiligten Vereine vor den Kopf zu stoßen und ein eigentlich recht vielversprechendes Rezept anbrennen zu lassen.

Ich komme zur Schlussbewertung:

„Viele Köche verderben den Brei.“ In Lokal „Zur Stadt Bad Waldsee“ scheint das Sprichwort aber nicht zu gelten. Im Gegenteil: Man merkt, dass sowohl der Küchenchef wie die vielen Sous-Chefs Spaß an der Arbeit haben und das Lokal auf hohem Niveau weiter entwickeln wollen.

Die Umgestaltung der Karte war in diesem Jahr besonders mühevoll, und sicher mit viel Mehrarbeit verbunden. Auch wenn wir noch nicht alle Fußnoten des neuen Werks durchblicken, bedanken wir uns bei allen, die diese ungeliebte Umstellung mit viel Einsatz ermöglicht haben und vermutlich in diesem Jahr zu Recht besonders bei Ihnen, Frau Bringmann und Ihrem Team.

Die Freien Wähler können dieses Lokal auf alle Fälle weiterempfehlen, Die Karte ist reichhaltig, die Darreichung appetitlich und die Qualität der Speisen auf sehr hohem Niveau.

Für die kommenden Haushaltsjahre wünschen wir uns aber eine engere Einbindung, insbesondere bei der Erarbeitung von Kennzahlen zur Steuerung sowie bei einer schon mehrere Jahre angeregten Eckpunkte-Diskussion im Vorfeld.

**Für die Fraktion der Freien Wähler im Bad Waldseer Gemeinderat,
Bernhard Schultes, 29.01.2018** (Es gilt das gesprochen Wort!)